

Das Vakuumfass – Gefragter denn je



Turbofass mit extrem bodenschonendem 8-Rad-Fahrwerk.

Oft stehen Landwirte und Lohnunternehmer beim geplanten Fasskauf vor der schwierigen Entscheidung der richtigen Fasswahl. Ein sehr wichtiges Kriterium bei der Wahl des Fasses ist der Aspekt «Gewicht», insbesondere da einzelne Kantone Fördergelder unter anderem nur unter Einhaltung des vorgeschriebenen Bodendruckes sprechen. Eigengewicht, Nutzlast, Ausführung und Position der Achse/n, Wahl der Bereifung sowie geplante Aufbauten und Zusatzausrüstungen beeinflussen das Gewicht und den daraus resultierenden Bodendruck massgeblich.

Bei durchschnittlichen Schweizerverhältnissen landet man beim Studium obiger Punkte wieder beim bewährten, unverwüstlichen Stahlfass. Entgegen der Tatsache, dass Kunststofftanks leichter sind als

Stahlfasskörper, ist beim Fahrzeuzeugewicht genau das Gegenteil der Fall. Dies hauptsächlich aus dem Grund, da Kunststoffaufbauten massive, schwere Unterbaukonstruktionen benötigen. Erst bei Fassgrößen ab ca. 14'000l kommt der Gewichtsvorteil des Kunststofftanks zum Tragen. Ein wesentlicher Nachteil des Kunststofftanks ist jedoch, dass er nicht vakuumfest ist und somit nicht in Kombination mit einer Vakuumpumpe eingesetzt werden kann.

Fördertechnisch seit Jahrzehnten bewährt hat sich die Kombination Stahlfass mit Vakuumpumpe. Niedriger Anschaffungspreis, geringe Unterhaltskosten sowie unerreichte Zuverlässigkeit sprechen klar für die Vakuumpumpe. Ausserdem ist das Vakuumfass für den überbetrieblichen Einsatz besonders geeignet.